

N E U E R S C H E I N U N G

Informationsbüro der Prälatur Opus Dei in Deutschland

Stadtwaldgürtel 71
50935 Köln (Lindenthal)
Tel. 0221 / 4 06 00 18
E-Mail: info@opusdei.de

Unter dem Sammeltitel „Der Gründer des Opus Dei“ liegen jetzt alle drei Bände der Biographie Escrivás (1902–1975) auch in deutscher Sprache vor.



Der erste Band („Die frühen Jahre“, deutsch 2001) behandelt nach Kindheit, Jugend und Priesterberufung die Gründung vom 2. Oktober 1928. Er endet 1936: Alles war vorbereitet für die Ausbreitung des Opus Dei nach Valencia und nach Paris. Da brach der Spanische Bürgerkrieg aus.



Der zweite Band (deutsch 2004) „die mittleren Jahre“ schildert zunächst die Not der Kirchenverfolgung und Escrivás abenteuerliche Flucht zu Fuß über die Pyrenäen, dann die Entfaltung des Opus Dei und die zunehmende Kampagne gegen dieses Werk – bis zu Escrivás Übersiedlung nach Rom im Jahre 1946.



Andrés Vázquez de Prada
Der Gründer des Opus Dei
Josémaría Escrivá
Band 3: Die römischen Jahre

Adamas Verlag, Köln
ISBN 978-3-925746-93-2
ca. 800 Seiten, gebunden, 37,80 €

Der dritte und letzte Band

ist im Juni 2008 unter dem Titel „Die römischen Jahre“ erschienen. Er reicht bis zu Josémaría Escrivás Tod am 26. Juni 1975.

Dieser Teil verdeutlicht, wie der Gründer als Werkzeug Gottes arbeitet und wie das Opus Dei in der ganzen Welt das Glaubensleben von Millionen Menschen prägt.

Die Escrivá-Biographie wird wie von allein zu einer Geschichte von der Ausbreitung und Wirkung des Opus Dei. Mit feinem Gespür zeichnet der Historiker und brillante Stilist den Charakter Escrivás, den Vázquez de Prada (1923–2005) jahrelang in unmittelbarer Nähe erlebt hat. Im Kern kennzeichnet den Gründer seine „paternidad espiritual“, seine väterliche und oftmals geradezu mütterliche Zuwendung. Weil er in fortschreitender Identifizierung mit Christus aus der Gotteskindschaft lebt, ist sein Beten, Denken und Handeln

zunehmend wie aus einem Guss. So etwa, wenn er sein starkes Temperament in Geduld übt.

Dem äußeren Ablauf nach prägen weitere drei Themen den Band: Escrivás Bemühen, das Werk „römisch zu machen“, sein Ringen um die kirchenrechtliche Sicherung und der „Widerspruch der Guten“, wie er Argwohn und Verfolgung gegen sich und das Opus Dei nennt.

Obendrein hat Josémaría Escrivá Diabetes, wovon er 1954 plötzlich geheilt wird. In den schwierigen sechziger und siebziger Jahren leidet er mit der Kirche. Das vertieft sein Beten und Sühnen – und veranlasst etliche große Reisen, auf denen er Zigtausende von Menschen persönlich im Glauben stärkt.

Die Vorbereitung der endgültigen Rechtsform für das Opus Dei prägt die letzte Etappe. Doch sollte der Gründer die Errichtung der Personalprälatur im Jahre 1982 nicht mehr selbst erleben.